

## Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 12

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 25.

CCI 12

25

### CCI 12

#### ENGELBERTUS ADMONTENSIS

Perg. V, 253 Bl. Ca. 360 × 270. Klosterneuburg, 1384.

- B: Pergament durchschnittlicher Qualität: wellig, des öfteren unregelmäßig geformte Seitenränder und Löcher. Lagen: I<sup>1</sup> + II<sup>v</sup> + 24. V<sup>240</sup> + VI<sup>252</sup> + I<sup>253</sup>. Bl. I und 253 abgelöste Spiegelblätter. Kustoden: *primus* auf 10v, *secundus* auf 20v; dann arab. Ziffern. Zeitgleiche, auf den Text der Psalmauslegung beschränkte Folierung an der rechten oberen Schriftraumecke von I (1r) bis CCXXXII (232r). Blattsignaturen I–10.
- S: Schriftraum ca. 240 × 180. Zwei Spalten (Tabulae dreispaltig) zu 36 Zeilen. Im Haupttext Begrenzungslinien der Spalten sowie die jeweils zweite und 34. Zeilenlinie bis zu den Seitenrändern durchgezogen. – Geschrieben in Textualis formata mehrerer (?) Hände. Kapitellemmata (Initium des jeweils kommentierten Psalmverses) in vergrößerter Schrift. Hs. am 18. März 1384 vollendet (s. Kolophon auf 233rb). – Zahlreiche nahzeitige Marginalien zum Psalmkommentar: fast ausschließlich in Textualis formata geschriebene Materienrubriken (häufig eingerahmt; z. B. 48r) und Textergänzungen (z. B. 142r; mit Vorschreibung in Brauntift). Kapitellemmata häufig am Seitenrand in kleiner Notula vorgeschrieben (z. B. 25r, 107r).
- A: Rote Überschriften, Paragraphenzeichen (in Text 2 mit blauen alternierend), Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben. Lombarden und der von einer einzigen Hand stammende Fleuronnéeschmuck (häufig mit Ausläufern über volle Blatthöhe) in Rot und Blau.  
Text 1: Zu den Kapiteln des Accessus und der Expositio zweizeilige rote Lombarden (mit Profilmaske auf 27va). Zur Mehrzahl der 22 Unterabschnitte des 118. Psalms zweizeilige Fleuronnéinitialen: 11vb, 22va, 38vb, 47va, 55vb, 65ra, 83va, 91va, 100rb, 113va, 125vb, 135rb, 146rb, 193vb, 208vb, 221ra. Je eine sechs- oder siebenzeilige Fleuronnéinitiale zum Prolog (1ra), zum Accessus (2ra) und zum Beginn der Auslegung (11vb). Die beiden erstgenannten Initialen mit wellenförmiger Fadenranke und Dreipunkten in Weiß (1ra) bzw. Weiß und Gelb (2ra). Buchstabenkörper der Fleuronnéinitialen in Rot oder Blau, mit teils gleichfarbigem, teils gegenfarbigem Fleuronné. – Text 2: Zum Textbeginn fünfzeilige Fleuronnéinitialen, zu den Kapiteln dreizeilige Lombarden in Rot und Blau. Ab 236r alle blauen Kapitelinitialen mit rotem Fleuronné.
- E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Spuren des mittelalterlichen Einbandes v. a. auf den abgelösten Spiegelblättern (Bl. I und 253): Klebespuren, von den Deckelbeschlägen herrührende Löcher und anhaftende Reste rot gefärbten Schafleders.
- G: Besitzvermerk *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustrali* (15. Jh.) auf IIr, 126r und 252v; Besitzanzeige vom 9. Juli 1656 auf IIIr. – Signaturen des 15. Jh.: b 5 auf 1r, b 17 (?) auf IIIr, B 17 auf Iv. Bleistiftsignatur 385 des 18. Jh. auf Iv.
- L: Kat.-Fragment, Nr. 304. – Fischer 6. – Pfeiffer–Černík I 7 und S. VIII. – G. B. Fowler, Intellectual interests of Engelbert of Admont. New York 1947, 184 und 203. – G. B. Fowler, Manuscripts of Engelbert of Admont. *Osiris* 11 (1954) 459 und 485.
- 1 (Ir–Iv) Als Bl. I ein TABULA-FRAGMENT (vgl. Ziffer 2): von [A] *busio triplex* bis *Ingratitudo triplex*. Ohne Initialen; nur vereinzelt mit Blattangaben. Der zu diesem Blatt gehörende Falz nach Bl. V mit weiteren Textresten dieses Verzeichnisses. – IIr mit Buchtitel von Hand des Bibliothekars Achinger (um 1700), mit Besitzvermerk und Federprobe; Iv leer.
  - 2 (IIIra–Vrc) TABULA zur Expositio super psalmum 118; von *Abusio* bis *Zelantur inimici*. Diese Tabula ersetzte ein von gleicher Hand geschriebenes, inhaltlich abweichendes Verzeichnis, von dem ein Blatt als Vorsatz (Bl. I) beigegeben ist. Bl. V verso unbeschrieben.
  - 3 (Ira–233rb) ENGELBERTUS ADMONTENSIS: Expositio super psalmum 118 Beati immaculati (RB 2241, nennt die Hs.).  
(Ira) Prolog (ed. G. B. Fowler, A New Dedicatory Preface to the Commentary on Ps. 118 by Engelbert of Admont. *Recherches de théologie ancienne et médiévale* 29 [1962] 309–312). – (2ra) *Accessus super opus*. – (11vb) Expositio.  
Lit.: <sup>2</sup>VL II 541 (M. Hamm).

## Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 12

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 26.

26

CCI 12 · CCI 13

(233rb) KOLOPHON (rot unterstrichen): *Finito libro sit laus et gloria Christo. Anno domini millesimo CCC<sup>o</sup>LXXXIII<sup>o</sup> completus est iste liber feria sexta post oculi.*

- 4 (233va–251vb) ENGELBERTUS ADMONTENSIS: Expositio super duodecim antiphonas adventuales.

(233va) Inc. prol.: *Aspiciebam in visu noctis . . .* (Dan. 7, 13 f.). *Daniel vir desideriorum et inter precipuos unus virorum desiderancium olim Christi adventum . . .* – (234rb) Inc.: *Laudes igitur et preces, que a fidelibus et devotis in ecclesia cottidie cantando et legendo . . .*

(251vb) Expl.: *. . . obtinere misericordiam et gratiam suam in presenti et gloriam in futuro. Qui cum Deo patre . . .* und VERSE (Walther, Init. 1789).

(252r–253v) Besitzvermerk auf 252v; ansonsten unbeschrieben.

### CCI 13

#### STEPHANUS LANGTON

Perg. II, 133 Bl. Ca. 375 × 290. Nordfrankreich, 13. Jh.

- B: Pergament durchschnittlicher Qualität. Untere Blattränder meist unregelmäßig geformt, Pergament knittig, mit nur wenigen Rissen und Löchern. Die deutlich unterscheidbaren Haar- und Fleischseiten einander jeweils zugeordnet. Gleichartig beschaffener Beschreibstoff auch für CCI 15 und CCI 18. Lagen: I<sup>II</sup> + 4. IV<sup>32</sup> + (IV–1)<sup>40</sup> + 7. IV<sup>104</sup> + (IV–4)<sup>108</sup> + 4. IV<sup>144</sup> + I<sup>146</sup>. Textverlust: Blatt 34, ein ganzer Quaternio nach Bl. 80, ein halber nach Bl. 108. Reklamanten. Mittelalterliche, vor dem Textverlust eingesetzte Ziffernfoliierung. Kolumnentitel.
- S: Schriftraum 275/295 × 180/200. Zwei Spalten zu meist 50–52 Zeilen auf Stiflinierung. Schriftspiegel in Vertikalrichtung von Doppellinien (Abstand 6/7mm), ab 81r von einfachen Linien flankiert; zwischen den Kolumnen (Abstand 15–20mm) stets drei Linien. Zeilenlinien meist über die Schriftraumränder hinausgezogen; die jeweils beiden ersten und letzten mitunter durchgezogen. – Geschrieben in Textualis einer einzigen Hand (Abb. 20). Lemmata und Schlußformeln mitunter in flüchtigen Ziermajuskeln. – Marginalien (v. a. Materienrubriken) überwiegend vom Haupttextschreiber (z. B. 73r), einige in links geneigter Textualis currens einer nahzeitigen Hand (z. B. 131v: Abb. 20). – Siehe auch CCI 18, Sigle S.
- A: In Rot ein Teil der Über- und Schlußschriften, die Kolumnentitel sowie die Unterstreichungen der Bibelzitate. Zu Beginn der einzelnen Bücher zweizeilige Aussparungen im Text; die Initialen jedoch nicht ausgeführt.
- E: Spätgotischer Blindstempelinband: Rindleder über Holz; Klosterneuburg, 1420/1450. Einbände der gleichen Gruppe zu CCI 129, 237, 363, 366, 516 (Hs. dat. 1434), 563, 572, 667 (Hs. dat. 1421), 682 (Hs. dat. 1435. 1438 gebunden: s. Černík 1913, 157, Z. 656. Abgebildet a. O. 143), 705, 722, 759, 761, 788, 793, 918.  
Unterteilung beider Deckel durch dreifache Streicheisenlinien in sich überschneidende, leere Rahmentstücke und gerautetes, mit zeilenweise wechselnden Stempelabdrucken besetztes Mittelfeld zu 9 × 4 bzw. 9 × 5 Rautenfeldern. Vier Stempel (Tafel I, Nr. 5–8): quadratischer, vierteiliger Stempel mit zwei heraldischen Lilien, sechszackigem Stern und Buchstaben E(?); Osterlamm in Kreis; fünfblättrige Rosette in Kreis; heraldische Lilie in gestrecktem Achteck (nur in den unteren Randdreiecken des HD-Mittelfeldes). Der erstgenannte Stempel identisch mit Nr. 2 der Wiener Buchbinderwerkstatt A. 4 bei Holter, Wiener Bucheinbände, Tafel 1. Nachweisbar auch auf dem 1399 datierten Codex A 12 des Priesterseminars von Brixen. – Am VD Titelschildchen des 15. Jh. mit *Gloza (!) super tres maiores prophetas Ezechielem, Ieremiam et Danielem et super XII minores* und Signatur. Spuren von zehn kreisrunden Beschlägen und der ehemals am oberen Rand des HD befestigten Buchkette. Zwei mit gotischen Zierbuchstaben ziselierte Metallschließen an Lederriemen (oberer Riemen verloren). Kanten nach außen leicht abgeschrägt. – Vier Doppelbünde. Im ersten Rückenfeld Titel in Golddruck auf beiger Etikette, im zweiten *M. S. XIII* in schwarzer Tinte. Kapital mit Spagat umstoßen und in das Leder eingeschlagen. Buchblock beschnitten, Schnitt unverziert. Abdrucke des Ledereinschlages der Deckel auf 1r und 146v. Papierspiegelblätter nicht vor 2. Hälfte 15. Jh. eingeklebt.

## **Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 12**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=237](https://manuscripta.at/?ID=237)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)